

«Wir spüren einen riesigen Rückhalt»

2500 Konsultationen in 90 Tagen zeigen es auf: Das Medizinische Ambulatorium wird im Vorderland von der Bevölkerung getragen.

Isabelle Kürsteiner

Die Geschäftsleitenden Handchirurgin Pascale Brei und Hausarzt Thomas Langer sind sich einig, das Team des Medizinischen Ambulatorium in Heiden (MAiH) verfüge über gute Leute. «Wir sind überzeugt, dass sowohl das Ärzteteam wie auch die medizinischen Mitarbeitenden gut zusammenpassen müssen bei unseren flachen Hierarchien, denn wir haben ja keinen Chef. Jeder und jede gibt sich mit guten Ideen zur Weiterentwicklung ein. Dafür haben wir immer ein offenes Ohr.»

Derzeit arbeiten zwei Fachärztinnen, sechs Spezialisten und ein Hausarzt im MAiH in den Parterreräumen des ehemaligen Spitals Heiden. Es sind in alphabetischer Reihenfolge Ulrich Beurer, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe; Pascale Brei, Fachärztin für Handchirurgie; Gustav Clausen, Facharzt für Allgemeine Chirurgie; Christian Eder, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie; Thomas Kempmann, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie; Thomas Langer, Hausarzt und Facharzt für Innere Medizin; Daniel Meyer, Facharzt für Urologie; Tanja Staub, Fachärztin für Nephrologie und Simon Peter Wespí, Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie. Mit den drei Spezialisten Beurer, Clausen und Staub konnten Konsiliarärzte des Svar für das medizinische Ambulatorium in Heiden gewonnen werden. Ausserdem wird im Zentrum Physiotherapie von Irene Sonderegger und Sandra Knupp-Wenneker angeboten.



Das Medizinische Ambulatorium entstand nach dem Aus des Spitals Heiden.

Bild: IKS

Ebenso finden Sprechstunden der Spitex Vorderland im Gebäude statt.

Hausärzte unterstützen das Ambulatorium

Thomas Langer freut sich über die Zuweisungen von aussen für die Spezialisten. «Die Hausärzte haben uns von Anfang an unterstützt. Das MAiH ist keine Konkurrenz zu den Hausärzten, denn wir geben ihnen die Patienten nach den Spezialuntersuchungen wieder zurück. Auch pflegen wir einen persönlichen

Austausch mit unseren Kolleginnen und Kollegen, das ist wie schon zuvor. Der Svar hat uns ebenfalls Hand geboten. Ihm gehört ein Dank, denn nach der Schliessung des Spitals und bis zur Eröffnung des MAiH haben verschiedene Fachärzte vom Svar hier noch Sprechstunden abgehalten.»

In Zukunft wird das Angebot nach Möglichkeit noch erweitert. Die Geschäftsleitenden sind bereits in Verhandlungen, allerdings sei noch nichts spruchreif. Jedenfalls wäre es

sinnvoll, wenn das Angebot um einen Kinderarzt oder eine -ärztin ausgebaut werden könnte. Ab August 2023 wird mit Urs Rusch ein zweiter Hausarzt die Grundversorgung stärken. Ausserdem wird der Nachwuchs mit der Mit-Ausbildung von Hausärzten gefördert.

Partner sind auch zufrieden

Claudia Muntwiler, Fachärztin für Allgemeine Innere Medizin FMH in Rehetobel, lobt die sehr gute und vertrauensvolle Zu-

sammenarbeit mit den Kollegen des MAiH, ausserdem die kurzen Wege für fachlichen Austausch. Die regionale Versorgung mit den Spezialisten verschiedener Fachrichtungen werde von den Patienten sehr geschätzt.

«Das MAiH ist ein grosser Gewinn für das Betreuungszentrum Heiden», ist Geschäftsleiterin Ursina Girsberger überzeugt. «Die Zusammenarbeit ist bereits hervorragend und wird in Zukunft sicherlich intensiviert.»

Das Telefon des MAiH ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr besetzt, ebenfalls am Samstagmorgen. Zu diesen Zeiten nimmt das Sekretariat Anmeldungen entgegen. Das MAiH ist aber keine Notfallklinik, also kein «Walk-in-Zentrum». Für Notfälle gilt nach wie vor erstens den Hausarzt zu kontaktieren, danach ist der Kantonale Notfalldienst unter der Nummer 0844 55 00 55 Tag und Nacht und an 365 Tagen zuständig. Das dortige Fachpersonal kann kompetent beraten.

38 Zweige für Appenzeller Nachwuchsschwinger

In Urnäsch sind über 300 Nachwuchsschwinger aus der gesamten Nordostschweiz angetreten.

Thomas Mock

Die Appenzeller sicherten sich sowohl in der Kategorie 05/06 als auch in der 11/12 den Sieg und stellten insgesamt sechs von zehn Schlussgangteilnehmern. In der jüngsten Kategorie mit den Jahrgängen 2013/14 standen sich der Gontner Niklaus Mazenauer und der Bündner Niclas Dönz gegenüber. Wie bereits im dritten Gang entschied der Bündner auch diesmal das Duell zu seinen Gunsten, wenngleich der körperlich unterlegene Appenzeller ausgezeichnete Gegenwehr leisten konnte.

Die Appenzeller sicherten sich im Endeffekt vier von 13 Zweigen. Mazenauers älterer Bruder Johann stand ebenfalls im Schlussgang und leistete insbesondere in den ersten fünf Gängen exzellente Vorarbeit. Mit dem Punktemaximum von 50 Punkten stand er im Schlussgang gegen dem Schwingklub Gais angehörenden Manuel Albin gegenüber. In einem taktisch geführten Schlussgang, welcher

ohne einen siebringenden Wurf blieb, sicherte sich Mazenauer den Kategoriensieg dank seines in den vorhergehenden Gängen erarbeiteten Vorsprungs. Mit zehn von insgesamt 27 abgegebenen Zweigen sicherten sich die Appenzeller den Löwenanteil an Zweigen. Zudem konnten sie sich nebst dem

Kategoriensieg auch die Schlussränge zwei und drei sichern.

Sutter unterlegen

Obwohl sich die Appenzeller in der Kat. 09/10 nicht in den Schlussgang vorkämpfen konnten, holten sie von 28 Zweigen deren acht Exemplare. Als bes-

ter Appenzeller klassierte sich der Herisauer Andreas Meier den vierten Schlussrang. In der Kategorie 07/08 traten die Appenzeller mit dem Teufner Silvan Sutter wiederum im Schlussgang in Erscheinung.

Dort traf der Appenzeller auf den gross gewachsenen und körperlich überlegenen Flawiler

Appiwat Grob. In einem zähen Kampf musste sich Sutter nach rund zwei Minuten einem Gammen des St.Gallers beugen. Durch die Schlussgangniederlage fiel Sutter auf den vierten Schlussrang und damit knapp hinter seinen Bruder Flavio, welcher sich im dritten Schlussrang wiederfand. Insgesamt holten

sich die Appenzeller zehn von 28 Zweigen in dieser Kategorie. In der Kategorie 05/06 duellierten sich im Schlussgang die beiden dem Schwingklub Herisau angehörenden Mario Bösch und Mathias Jäger.

Bösch sichert sich den Sieg trotz Gestelltem

Beide Schwinger sicherten sich den Einzug in die Endausmarchung mit je fünf Siegen, wobei Bösch ein Punktepolster mitbringen konnte. Im Schlussgang neutralisierten sich die beiden Klubkollegen, die vor ein paar Wochen gemeinsam beim deutschen Wissensmagazin «Galileo» zu sehen waren, gegenseitig. Die in den Griffen gesuchte Entscheidung Böschs wurden von Jäger in der Flanke abgeblockt. Das Gegenteilige war aber auch zu sehen, zu gut kannten sich die beiden Klubkameraden. Auch wenn es in dieser Kategorie nur insgesamt elf Zweige zu vergeben hatte, sicherten sich die Appenzeller mit deren sechs Exemplaren über die Hälfte der begehrten Eichenlaube.



Der Schlussgang zwischen dem Gontner Johann Mazenauer und dem Gaiser Manuel Albin endete nach acht Minuten gestellt.



Die Kategoriensieger (v.l.): Mario Bösch, Appiwat Grob, Johannes Eggenberger, Johann Mazenauer, Niclas Dönz. Bilder: Lorenz Reiffel